

**Dr. habil. Annette Kliewer:**

**Fern der Heimat. Das Thema „Flucht“  
in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur**

60 Millionen Menschen sind zurzeit weltweit auf der Flucht, die Hälfte davon sind Kinder. Rund eine Million Menschen haben 2015 in Deutschland Zuflucht gesucht, ein Ende der Zuwanderung ist nicht abzusehen – Grund genug, sich auch im Unterricht mit dem Thema „Flucht“ auseinanderzusetzen, das in der Kinder- und Jugendliteratur seit Längerem eine große Rolle spielt:

Eine ganze Reihe von Texten zeigt den **Weg von Flüchtlingen auf dem Weg nach Europa** auf, mit all ihren Gefahren, Leiden, Strapazen und Lebensbedrohungen. Folger Duit, Renate und Ursula Sova haben in *Dorthin kann ich nicht zurück* schon 2012 eine dokumentarische Sammlung von Erzählungen von Flüchtlingen veröffentlicht, die besonders durch die Authentizität des Dargestellten besticht.

Wolfgang Böhmers *Hesmits Flucht* (2008) wie auch Pierdomenico Baccalarios *Dem Leben entgegen* (2015) greifen authentische Lebensgeschichten von afghanischen Jugendlichen auf, die den Weg nach Deutschland bzw. Italien geschafft haben.

Anna Kuschnarowa zeigt in *Kinshasa Dreams* (2014) den fiktiven Weg eines Flüchtlings aus dem afrikanischen Kongo über Ägypten nach Frankreich. Literarisch besonders eindrücklich ist *Die Zeit der Wunder* von Anne-Laure Bondoux aus dem Jahr 2011, das den Weg eines kindlichen Flüchtlings aus dem Kaukasus nachzeichnet. Dieser Roman, geschrieben aus dem Rückblick eines Jugendlichen, der in Frankreich eine neue Heimat gefunden hat, spielt mit verschiedenen Wahrheiten und Lügengeschichten, zeigt aber auch die Härte des Überlebenskampfes der Flüchtlinge.

Weniger spielerisch ist Patricia McCormicks *Der Tiger in meinem Herzen* (2015): Die amerikanische Journalistin, die sich in ihre Romanthemen durch lange Recherchen einarbeitet, zeigt authentisch den Weg eines kambodschanischen Jungen, der zunächst von den Roten Khmer als Kindersoldat missbraucht wird und dem es auch nach der Aufnahme in einer amerikanischen Familie nur schwer gelingt, die Traumata aus dieser Zeit zu überwinden. Mit großer Grausamkeit werden denn auch die Kämpfe beschrieben, die Arn Chorn Pond selbst nach seiner Rettung erzählt hat.

Neben diesen Fluchtgeschichten finden sich auch Texte, die darstellen, **wie es Flüchtlingen in unserem Land** ergeht:

Schon für 10- bis 12-Jährige ist *Der unvergessene Mantel* von Frank Cottrell Boyce, das im Jahr 2013 den Deutschen Jugendliteraturpreis in der Sparte Kinderbuch erhielt: Aus der Perspektive einer englischen Erzählerin wird im Rückblick die Freundschaft zu einem mongolischen Flüchtlingsjungen beschrieben, der die Fremdheit in fantasievollen Beschreibungen seines Herkunftslandes inszeniert. Die märchenhafte Exotik wird schließlich durch die ganz banale Ausweisung seiner Familie aus England unterbrochen.

Ein für die deutsche Flüchtlingsdiskussion aktuelles Thema greift Luise Rist in *Rosenwinkel* (2015) auf: Sie beschreibt die Situation der aus Bosnien geflohenen Roma am Beispiel des Mädchens Anita, die aus Deutschland ausgewiesen wird. Frida, die sich mit Anita nach ihrem Abitur angefreundet hat, reist ihr nach und erfährt Genaueres über die Verfolgung der Roma in ihrem „Heimatland“. Der Roman gibt damit Informationen über eine Bevölkerungsgruppe, die aus einem „sicheren Herkunftsland“ kommt und nur mit Schwierigkeiten nachweisen kann, dass sie trotzdem fliehen muss.

Daniel Höra, der sich in allen seinen Jugendbüchern für politische Themen interessiert, hat einen anderen Aspekt der aktuellen Flüchtlingsdiskussion in Deutschland aufgegriffen: In *Das Schicksal der Sterne* (2015) verdeutlicht er, dass es in der Nachkriegsgesellschaft gelungen ist, Flüchtlinge zu integrieren, in der sowjetischen Besatzungszone waren damals 24,3 % der Menschen Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Höra lässt Karl und Adib aufeinandertreffen. Karl musste als Fünfzehnjähriger aus Schlesien fliehen, Adib im selben Alter 70 Jahre später aus Afghanistan. Beide freunden sich an und erfahren, dass der jeweils andere ähnliche Erfahrungen durchgemacht hat.

Auch in Ortwin Ramadans *Der Schrei des Löwen* aus dem Jahr 2011 werden die Schicksale von deutschen und afrikanischen Menschen miteinander verknüpft. Während sich der sechzehnjährige Yoba mit seinem kleinen Bruder Chioke von Nigeria aus auf die Flucht nach Europa machen, verbringt eine deutsche Familie ihren Urlaub auf Lampedusa. Schließlich werden beide Schicksale zusammengeführt, als die beiden afrikanischen Jungen sich auf die gefährliche Mittelmeerroute machen.

Am kritischsten begegnet Paula Bullinger der bundesrepublikanischen Flüchtlingssituation: *Im Land der Frühaufsteher* ist ein Comic aus dem Jahr 2012, in dem die Zeichnerin ihre Besuche in Flüchtlingsunterkünften in Halle, Halberstadt und Möhlau (Wittenberg) in Sachsen-Anhalt dokumentiert hat. Der alltägliche Rassismus und die Tristesse des Wartens werden in eindrücklichen Zeichnungen wiedergegeben.

Eine völlige Umkehrung der Perspektive hat schon 2011 Jane Teller in *Krieg: Stell dir vor, er wäre hier* gewagt: Teller, die schon mit *Nichts* philosophischen Fragen auf den

Grund gegangen ist, stellt hier dar, wie es wäre, wenn wir aus unserem Land vor einem Krieg fliehen müssten. Dabei dreht sie die Perspektive der heutigen Weltverteilung genau um, indem sie gerade die Länder als Aufnahmeländer darstellt, die heute die meisten Flüchtlinge entsenden.

Sehr differenziert wird das Thema auch in **Bilderbüchern** und **Comics** dargestellt, so differenziert, dass sich diese auch für die Arbeit mit älteren Jugendlichen eignen:

Irena Kobald zeigt in *Zuhause kann überall sein* (2014) eine optimistische Sicht auf die Situation von Flüchtlingen. Das kleine Mädchen Wildfang muss vor dem Krieg in ihrem Land flüchten. Sie traut sich nicht, sich auf das neue fremde Land und die fremde Sprache einzulassen und rettet sich immer wieder zu ihrer Kuschedecke, die sie mit der Heimat verbindet. In kindlichen Illustrationen von Freya Blackwood wird das Happy-End gezeigt: Im Park begegnet ihr ein Mädchen, mit dem sie sich anfreundet.

Das französische Bilderbuch *Akim rennt* von Claude K. Dubois aus dem Jahr 2013 stellt in einfachen, aber eindrücklichen Bildern dar, wie der kleine afrikanische Junge Akim vor dem Krieg in seinem Dorf davonrennt, wie er manchmal Hilfe und manchmal Abweisung erfährt.

Ganz anders funktioniert Amin Greder's *Die Insel* aus dem Jahr 2002: Ein Fremder landet nackt auf einer Insel, wird zunächst am Rande der Insel in einen Ziegenstall gesperrt, in der Hoffnung, dass man ihn dort vergessen könnte. Aber er stört weiter, er macht schlechtes Gewissen und Angst und deshalb verjagen ihn die Bewohner wieder aufs Meer. Der provokante Untertitel der Parabel *Eine tägliche Geschichte* ist angesichts dessen, was auch Kinder täglich in den Medien über den Umgang mit Flüchtlingen erfahren, eine Provokation, die Greder mit düstern Kohlezeichnungen expressionistisch präsentiert.

Shaun Tans textlose Graphic Novel *Ein neues Land* stellt einerseits die historische Situation von Auswanderern vor, andererseits sind seine Bilder eine Parabel auf alle Immigranten. Sehr gutes Arbeitsmaterial zu diesem Buch finden sich im Internetauftritt der schweizerischen Organisation [éducation 21](#).

Der Comic-Zeichner Reinhard Kleist stellt in *Der Traum von Olympia* das Schicksal der Sprinterin Samia Yusuf Omar dar. Sie vertrat Somalia bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking. Islamisten wollten verhindern, dass sie sportlich trainiert, sie versucht illegal nach Europa zu kommen, um 2012 an den Olympischen Spielen in London teilnehmen zu können. Auf der Überfahrt ertrank sie bei Malta. Die Graphic Novel zeichnet ein authentisches Schicksal nach, wobei die Sportlerin für zahllose andere Flüchtlinge steht, die bei dem Versuch, nach Europa zu gelangen, im Mittelmeer umgekommen sind.

Sicher erst ab 16 Jahren ist die düstere Graphic Novel *Unsichtbare Hände* des Finnen Ville Tietäväinen zu verkraften. Der Autor und Zeichner hat sich lange mit dem Schicksal illegaler Einwanderer in Spanien auseinandergesetzt und zeigt am

Beispiel eines Marokkaners mit welchen Machenschaften Flüchtlinge während, aber auch nach der Flucht zu kämpfen haben, wenn sie glauben, ihr Heil in Europa finden zu können.

Das Thema „Flucht“ kann demnach nicht nur im Religions-, Ethik- oder Sozialkunde-Unterricht aufgegriffen werden. Es finden sich zahlreiche ästhetisch wertvolle Umsetzungen, die sich für den Deutsch- oder Kunst-Unterricht anbieten, worauf bereits einschlägige Sammelrezensionen von [Margarete Brand](#) und [Gisela Mertel-Schmidt](#) hingewiesen haben.

Die genauen bibliographischen Angaben der hier genannten Titel, Hinweise auf weitere Titel zum Thema, zum Teil verlinkt mit den jeweiligen Buchbesprechungen der Gutachter des LESEFORUMS BAYERN, sowie einige interessante Internet-Angebote finden Sie nachfolgend:

### **Literaturangaben:**

Baccalario, Pierdomenico: Dem Leben entgegen. Eine wahre Geschichte. München: cbj 2015 (ab 14)

Böhmer, Wolfgang: [Hesmats Flucht](#). München: cbt 2008 (ab 12 Jahre)

Bondoux, Anne-Laure: [Die Zeit der Wunder](#). Aus dem Französischen von Maja von Vogel. Hamburg: Carlsen 2011 (ab 12)

Boyce, Frank Cottrell: Der unvergessene Mantel. Hamburg: Carlsen 2012 (ab 10)

Bullinger, Paula: Im Land der Frühaufsteher. Berlin: Avant-Verlag 2012 (ab 14)

Dubois, Claude K.: [Akim rennt](#). Aus dem Französischen von Tobias Scheffel. Moritz 2013 (ab 6)

Duit, Folgert/ Sova, Renate/ Sova, Ursula: Dorthin kann ich nicht zurück: Flüchtlinge erzählen. Wien: Promedia 2012 (ab 14)

Ellis, Deborah: [Die Sonne im Gesicht](#). Ein Mädchen in Afghanistan. München: cbj 2003 (ab 11)

Greder, Armin: Die Insel. Eine tägliche Geschichte. Frankfurt/Main: Sauerländer 2002 (ab 10)

Höra, Daniel: Das Schicksal der Sterne. München: Bloomoon 2015 (ab 14)

Kleist, Reinhard: Der Traum von Olympia. Die Geschichte von Samia Yusuf Omar. Hamburg: Carlsen (ab 14)

Kobald, Irena/ Blackwood, Freya: [Zuhause kann überall sein](#). München: Kneesebeck 2015 (ab 5)

Kringeland Hald, Ingeborg: Vielleicht dürfen wir bleiben. Aus dem Norwegischen von Maïke Dörries. Hamburg: Carlsen 2015 (ab 10)

Kuschnarowa, Anna: [Kinshasa Dreams](#). Weinheim: Beltz & Gelberg 2014 (ab 14)

McCormick, Patricia: [Der Tiger in meinem Herzen](#). Frankfurt/Main: Fischer KJB 2015 (ab 16)

Ramadan, Ortwin: Der Schrei des Löwen. Hamburg: Carlsen 2011 (ab 13)  
Rist, Luise: [Rosenwinkel](#). München: cbt 2015 (ab 14)  
Tan, Shaun: Ein neues Land. Hamburg: Carlsen 2006 (ab 6)  
Teller, Janne: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier. München: Hanser 2011 (ab 12)  
Tietäväinen, Ville: Unsichtbare Hände (Graphic Novel). Berlin: Avant-Verlag 2014 (ab 16)

#### **Weitere Titel:**

Kinskofer, Lotte: [Aufgeflogen](#). München: dtv 2011 (ab 14)  
Klement, Robert: [70 Meilen zum Paradies](#). Wien: Jungbrunnen 2007 (ab 12)  
Miler, Christoph: Nowhere men. Illegale Migranten im Strom der Globalisierung. Wien: Luftschaft Verlag 2015 (ab 14)  
Nadj Abonji, Melinda: Tauben fliegen auf. München: dtv 2012 (ab 14)  
Leeuwen, Joke van: [Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor](#). Hildesheim: Gerstenberg 2012 (ab 10)

#### **Links:**

Maria Riederer: Fern der Heimat. Geschichten über Flucht und Migration (mit Bücherliste). Deutschlandfunk, 18.07.2015, online:  
[http://www.deutschlandfunk.de/fern-der-heimat-geschichten-ueber-flucht-und-migration.1202.de.html?dram:article\\_id=325829](http://www.deutschlandfunk.de/fern-der-heimat-geschichten-ueber-flucht-und-migration.1202.de.html?dram:article_id=325829)

Karl-Kübel-Stiftung: Arbeitspaket Flüchtlinge – Lernstationen ab Klasse 7, online:  
<https://www.kkstiftung.de/de/informieren/globales-lernen/unterrichtsmaterialien/arbeitspaket-fluechtlinge.htm>

Bundeszentrale Politische Bildung: Dossier Zuwanderung, Flucht und Asyl, online:  
<http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/>

[Stand: 1/2016]